

Preiserhöhung für Weiß- und Buntwaren.

Die in der Buntwebersektion des Vereines der Baumwollweber Oesterreichs vertretenen maßgebenden Firmen haben im Einvernehmen mit den Firmen des Spolek Ceskych Prumyslůvku Textilnůch in Prag beschlossen, die Verkaufspreise für weiße und buntgewebte Waren für die nächste Verkaufssaison bis auf weiteres um durchschnittlich fünfzehn Prozent zu erhöhen. Die durch die Unmöglichkeit, jede Art von Baumwolle nach Oesterreich-Ungarn zu beziehen, bis auf die geringen Quanten, die Deutschland zur Verfügung stellen dürfte, hervorgerufene ungewöhnliche Steigerung der Garnpreise bis zu 30 Prozent und die Schwierigkeit der Beschaffung der Garne an und für sich, da über 50 Prozent der österreichischen Spindeln bis jetzt zum Stillstande gekommen sind, sowie die in den letzten Monaten durch die kriegerischen Verwicklungen eingetretene außerordentliche Verteuerung aller Erzeugungskosten von Webwaren, würde einen Preisaufschlag von mindestens 25 Prozent rechtfertigen. Nur die ganz besondere Rücksichtnahme auf die Kundschaft bedingt es, daß die Firmen beschlossen haben, vorläufig nur diesen verhältnismäßig geringen Preisaufschlag einzutreten zu lassen, wobei berücksichtigt wurde, daß die bis jetzt in Geltung befindlichen Preise infolge der außerordentlich schlechten Geschäftslage vor der Krise, kein Rendement geboten haben. In Kenntnis der Schwierigkeit der Besorgung der Rohmaterialien wird es den Firmen nicht möglich sein, Warenabschlüsse auf lange Lieferfristen tätigen zu können, umso mehr, als die Aufrechterhaltung der Betriebe nur nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Rohmaterialien erfolgen wird. Nachdem die jetzt gekauften Waren prompt in den Konsum übergehen und prompt Erlös finden, haben selbstverständlich alle Skadenzierungen zu entfallen.